

Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise

Gebietssteckbrief



Erstellt im Rahmen des Projektes *Handlungsleitfaden & Erhaltungsmaßnahmen im Europaschutzgebiet „Pannonische Sanddünen*

Tobias Schernhammer, MSc

Wien, 03.04.2023

Projekt zur Schutzgebietsbetreuung in Niederösterreich.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Inhalt des Gebietssteckbriefes

1. Ausgangslage & Zielformulierung	3
2. Bisheriges Management	4
3. Ist-Zustandsanalyse und Handlungsbedarf	5
4. Zielsetzungen & Maßnahmenplan ab 2023	5
5. Monitoring zur Erfolgskontrolle	10
5.1. Vegetationsmonitoring.....	10
5.2. Erfassung der Zielart Gewöhnlich-Filzkraut (<i>Filago vulgaris</i>)	19
5.3. Erfassung der Zielart Rosmarin-Seidelbast (<i>Daphne cneorum</i>)	19
5.4. Erfassung Artenspektrum der Heuschrecken und Fangschrecken	20
5.5. Erhebung zum Rostbindigen Samtfalter (<i>Arethusana arethusa</i>)	21
5.6. Sonstige zoologische Daten und Beifunde.....	21
6. Zusammenfassung	22
7. Literatur	23

1. Ausgangslage & Zielformulierung

Die „Weikendorfer Remise“ wurde 1927 unter Schutz gestellt und ist somit das älteste Naturschutzgebiet Österreichs. Das Schutzgebiet ist rund 183 Hektar groß und erstreckt sich über die Grundstücke 1210/1, 1210/2, 1216/1, 1216/2, 1216/3, 1217/1, 1217/2, 1217/3 sowie 1340 der KG 6029 Weikendorf.

Auf Grund der Charakteristik des überregional bedeutsamen Steppenlebensraumes mit einzigartiger Tier- und Pflanzenwelt sind die Entwicklung und der Erhalt des nach FFH-Richtlinie ausgewiesenen, prioritären, Lebensraumtypen der „Subpannonischen Steppen-Trockenrasen“ (6240*) als oberstes Ziel im Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise anzusehen.

Große Bereiche werden von diesem Lebensraumtyp eingenommen, echte Sandlebensräume hingegen fehlen weitgehend (Wiesbauer 2002). Großteils werden die Steppen-Trockenrasen von *Bromus erectus* (Aufrechte Tresse) dominiert, aber auch federgrasreiche Bestände mit *Stipa pulcherrima* (Groß-Federgras) und *Stipa pennata* s.str (Grauscheiden-Federgras). sind zu finden. Botanische Besonderheiten sind vor allem das Tieflandvorkommen von *Daphne cneorum* (Rosmarin-Seidelbast) und eine bemerkenswerte Population von *Trinia kitaibelii* (Syn. *T. ucrainica*; Groß-Faserschirm).

Neben der Mahd ist die Beweidung in diesem Schutzgebiet als naturschutzfachlich adäquates und zugleich effektivstes und somit als zu bevorzugendes Instrument anzusehen. Die Einrichtung einer (Hut)weide ist jenes Ziel, welches historisch im Gebiet verankert ist (Abbildung 1) und den Fortbestand der gegenständlichen Lebensraumtypen gewährleistet.

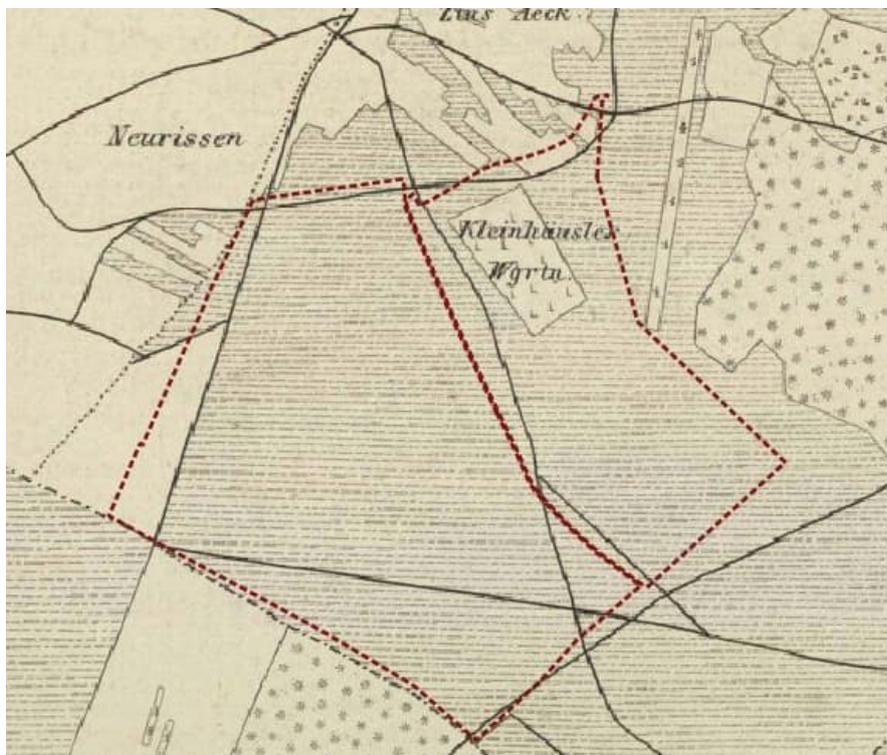


Abbildung 1: Die Ausdehnung der historischen Hutweiden werden durch schraffierte Bereiche dargestellt. Administrativkarte von Niederösterreich Blatt 44B (zwischen 1867 und 1882), Niederösterreichische Landesbibliothek, in rot überlagert: Grenzen des aktuellen Schutzgebietes

2. Bisheriges Management

Der bisherige Managementplan basiert auf Wiesbauer (2002), der eine zeitlich gestaffelte Mahd oder Beweidung, Maßnahmen zur Unterbindung der Ausdehnung des Waldes und das Schaffen offener Sandflächen als standortsadäquate Naturschutzmaßnahmen vorschlägt. Ergänzend wird die Förderung des Steinröschen durch spezielle Pflegemaßnahmen (Abbrennen) angeführt. Die gutachterliche Einschätzung durch Rötzer (2014) betont die Verstärkung der Beweidung und die Fortführung der Mahd der Steppentrockenrasen (Tabelle 1). Im Laufe der vergangenen ÖPUL-Förderperioden und aktuell herrscht die Mahd vor. Ein wesentlich kleinerer Flächenteil wird beweidet.

Tabelle 1: Bisherige Ziele und Maßnahmen für die Weikendorfer Remise. Die Pflegekonzepte wurden anhand der Ziele von Wiesbauer (2002) angeordnet.

Pflegeplan LIFE (Wiesbauer 2002): Ziele	Pflegeplan LIFE (Wiesbauer 2002): Maßnahmen	Pflegekonzept Rötzer 2014 Maßnahmen
Unterbindung Ausdehnung des Waldes	Schwendung von Liguster und Rot- föhren im Bereich der Freiflächen	Bestandsumwandlung des Waldes, weitere Schwendungen nötig
	Entfernung des Gehölzbestandes in einer unmittelbar an das NSG an- grenzenden Freifläche (KG Ober- siebenbrunn)	
Erhöhen von Pionierstandorten und offenen Sandflächen	Schaffung von Pionierstadien durch mechanisches Offenhalten kleiner Flächen mittels Bodenabtrag in mehrjährigen Abständen	
Pflege der Trocken und Halbtro- ckenrasen durch gestaffelte Mahd oder Beweidung	Kurzzeitige extensive Beweidung der Trocken und Halbtrockenrasen (insbesondere der Schwendungs- flächen) mit dem Ziel die Ausbrei- tung der Gehölze zu unterbinden (mit einer kleinen Schafherde, Ab- zäunung der Fläche)	Erhöhung der Beweidung
	Zeitlich gestaffelte Mahd	Mahd weiterführen
	Förderung des Steinröschen durch spezielle Pflegemaßnahmen (Ab- brennen)	
Weitere Sandäcker im Umfeld (Satzlingen, Brunnfeld) in Richtung Sandrasen entwickeln		
Waldentwicklung nach naturschutz- fachlichen Gesichtspunkten, Schaf- fung von Lichtungen, Verzahnung Wald Trockenrasen	Schaffung von kleinräumigen Lich- tungen mit offenen Standorten zur Förderung von Ziegenmelker	

3. Ist-Zustandsanalyse und Handlungsbedarf

Das Naturschutzgebiet Weikendorfer Remise präsentiert hinsichtlich Zustand und Qualität der Lebensräume ein sehr differenziertes Bild. Ein großer Teil ist ein Kiefern- und Neophytenforst, der durch seine invasiven Arten unentwegt auch die Schutzgüter des Offenlandes bedrängt. Auch auf den Mähflächen ist Verbesserungspotential erkennbar, da diese strukturarm sind und in einem Durchgang gemäht werden. Einzig die beweideten Bereiche weisen einen erstrebenswerten Strukturreichtum auf. Das Aufkommen von *Pulsatilla grandis* (Große Kuhschelle) oder *Himantoglossum adriaticum* (Adriatische Riemenzunge) in den Weideflächen unterstreichen den Wert dieser Bewirtschaftungsform.

Es kann lediglich eines der bei Wiesbauer (2002) genannten "allgemeinen" Ziele zum aktuellen Zeitpunkt als erreicht angesehen werden:

- „Pflege der Trocken- und Halbtrockenrasen durch gestaffelte Mahd oder Beweidung – Extensive Beweidung der Trocken- und Halbtrockenrasen“

Handlungsbedarf besteht insbesondere hinsichtlich der Erreichung folgender Ziele:

- „Pflege der Trocken- und Halbtrockenrasen durch gestaffelte Mahd oder Beweidung – Zeitlich gestaffelte Mahd“: Zeitlich und räumlich gestaffelte Mahd wird nicht umgesetzt, die Mähflächen werden innerhalb kurzer Zeit vollständig gemäht.
- „Erhöhen von Pionierstandorten und offenen Sandflächen“: Das Angebot offener Sandstellen ist kaum ausgeprägt.
- „Unterbindung Ausdehnung des Waldes“: Die Gefahr einer schleichenden Waldwerdung ist in einigen Bereichen weiterhin gegeben. Robinien dringen in das Schutzgebiet ein und bilden dichte Bestände.
- „Weitere Sandäcker im Umfeld (Satzlingen, Brunnfeld) in Richtung Sandrasen entwickeln“: Weitere Sandäcker im Umfeld (Satzlingen, Brunnfeld) in Richtung Sandrasen entwickeln ist bisher nicht erfolgt.
- „Waldentwicklung nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten“: Maßnahmen für eine Waldentwicklung nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten, Schaffung von Lichtungen, Verzahnung von Wald und Trockenrasen sind nicht erkennbar.

4. Zielsetzungen & Maßnahmenplan ab 2023

Um die Lebensraumtypen der „Subpannonische Steppen-Trockenrasen“ (6240*) als oberstes Leitziel im Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“ auf Dauer nachhaltig zu sichern und zu entwickeln, bedarf es einer adäquaten, naturschutzkonformen Bewirtschaftung bzw. Pflege.

Für am zielführendsten ist die Beweidung einzustufen, da dadurch eine heterogene Vegetationsstruktur mit hohem Anteil an Offenboden als ideale Ausgangslage für offenen bis lückigen Trockenrasen geschaffen wird. Die Ausweitung des Weidesystems auf weitere Bereiche und einem Weideregime mit mindestens zwei Durchgängen zwischen Februar und November auf der gesamten Fläche mit vorzugsweise Rindern und Ziegen oder Eseln und Schafen, optional auch Pferden wäre anzustreben. Bei Beibehaltung der Mahd ist auf eine räumliche und zeitliche Staffelung zu achten. Ergänzende Maßnahmen zur Bekämpfung von Neophyten unterstützen das Weidemanagement. Die Entwicklung von Arten, die der Gesundheit der Weidetiere abträglich sind (wie z.B. *Senecio jacobaea* (Jakobs.Greiskraut)) ist zu

Schutzgebietsbetreuung NÖ: Handlungsleitfaden & Erhaltungsmaßnahmen im Europaschutzgebiet "Pannonische Sanddünen"; Kennziffer RU5-S-1402; Gebietssteckbrief Weikendorfer Remise, 2023

beobachten und gegebenenfalls einzudämmen. Neben der Sicherung des wertvollen Offenlandes als vorrangiges Ziel besteht auch Verbesserungspotenzial hinsichtlich der Waldbestände. Neben der Entwicklung lückiger Kiefernwälder durch Waldweide und dem Freistellen von Wacholdern soll die Entwicklung hin zu einer natürlichen Baumartenzusammensetzung mit einem entsprechenden Anteil an Tot- und Altholz und einem gut entwickelten Saumbereich unterstützt werden.

Um den naturschutzfachlichen Wert des Naturschutzgebietes „Weikendorfer Remise“ nachhaltig zu sichern, bedarf es daher folgender Änderungen der Ziele (Tabelle 2) und Maßnahmen (

Tabelle 3):

Tabelle 2: Beschreibung der Ziele für das Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“

Ziel	für:
Entwicklung zu einem von intensiv (>0,5 GV/ha/Jahr) bis sehr extensiv (<0,1 GV/ha/Jahr) beweideten Trockenrasen, der alle Stadien von offenen Bereichen bis hin zu fast geschlossener Vegetation umfasst.	Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240*), <i>Daphne cneorum</i> (Rosmarin-Seidelbast), <i>Himantoglossum adriaticum</i> (Adriatische Riemenzunge), Orchideen
Erhalt und Entwicklung von offenen bis lückigen Trockenrasen mit keinem bis geringem Gehölzbestand; Reduktion von <i>Bromus erectus</i> (Aufrechte Trespe) als dominante Grasart.	Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240*), <i>Daphne cneorum</i> (Rosmarin-Seidelbast), <i>Trinia kitabelii</i> (Groß-Faserschirm)
Erhalt und Entwicklung lückiger Kiefernwälder mit Wacholder mit einer maximalen Überschirmung von 40 bis 60% mit Entwicklung einer Waldweide in den Grenzen des bestehenden Forstes (Stand 2022)	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen (5130), <i>Caprimulgus europaeus</i> (Ziegenmelker), <i>Lullula arborea</i> (Heidelerche), <i>Upupa epops</i> (Wiedehopf)
Entwicklung (und Erhaltung) der potenziell natürlichen Waldvegetation mit ihrer typischen Baumartenzusammensetzung in der Ausdehnung des bestehenden Forstes (Stand 2022)	Euro-sibirische Eichen-Steppenwälder (9110*), Pannonische Wälder mit <i>Quercus petraea</i> und <i>Carpinus betulus</i> (91G0*), <i>Lucanus cervus</i> (Hirschkäfer), <i>Cerambyx cerdo</i> (Großer Eichenbock), <i>Bolbelasmus unicornis</i> (Einhorn-Trüffelkäfer)
Entwicklung (und Erhaltung) von Totholzstrukturen und Altholz, insbesondere sehr alter Überhälter als Höhlenbäume	Euro-sibirische Eichen-Steppenwälder (9110*), Pannonische Wälder mit <i>Quercus petraea</i> und <i>Carpinus betulus</i> (91G0*), <i>Lucanus cervus</i> (Hirschkäfer), <i>Cerambyx cerdo</i> (Großer Eichenbock)
Erhalt und Entwicklung natürlicher Saumgesellschaften mit fließenden Übergängen zwischen Wald und Offenland	<i>Daphne cneorum</i> (Rosmarin-Seidelbast), <i>Himantoglossum adriaticum</i> (Adriatische Riemenzunge)
Erhaltung und Entwicklung neophytenfreier Wiesen- und Waldbestände	Subpannonische Steppen-Trockenrasen (6240*), Euro-sibirische Eichen-Steppenwälder (9110*), Pannonische Wälder mit <i>Quercus petraea</i> und <i>Carpinus betulus</i> (91G0*)

Für die Erreichung der definierten Ziele wird zukünftig folgendes Maßnahmenpaket für die Offenlandflächen im Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“ vorgeschlagen, welches teilweise geeignet ist, im Rahmen der Naturschutzmaßnahme des landwirtschaftlichen Förderprogramms ÖPUL umgesetzt zu werden:

Tabelle 3: Maßnahmenvorschläge für das Offenland im Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“

Maßnahmen	Dauer	Fläche
Beweidung zwischen Februar und November mit mindestens zwei Durchgängen auf der gesamten Fläche mit vorzugsweise Rindern und Ziegen oder Eseln und Schafen, optional auch Pferden (Arzneimittelfreie und Entwurmungsmittel-freie Tiere). Je nach Schlag zwischen 1 GV/ha/Jahr und 0,3 GV/ha/Jahr	jährlich	Gesamte Fläche
Erhalt von abgestorbenen Kiefern als wichtige Habitatelemente	Bei Absterben von Kiefern	Gesamte Fläche
Förderung von Solitärgehölz (Eichen) durch Heisterzellen	Bei Bedarf	Gesamte Fläche
Monitoring (Jakobs-Greiskraut, Neophyten, Offenboden, Vegetationsmonitoring)	Alle zwei Jahre	Gesamte Fläche

1. In den vergangenen Jahren wurde der überwiegende Teil der gesamten Fläche mindestens einmal im Jahr gemäht. Obwohl das Mähgut abtransportiert wird, ist eine einschürige Mahd offensichtlich nicht geeignet, um den Trockenrasen in seiner Qualität zu verbessern. Durch das großflächige Abmähen in einem kurzen Zeitraum, fehlt es zahlreichen Insekten schlagartig an Strukturen und an Nahrungspflanzen. Darüber hinaus hat das bisherige Mahdregime zu einem Dominanzbestand von *Bromus erectus* (Aufrechte Trespe), zulasten vieler konkurrenzschwacher Pflanzenarten, geführt. Empfohlen wird daher, die gesamte Fläche als Hutweide einzumelden und mindestens zwei Beweidungsdurchgänge durchzuführen. Die Beweidung kann auch in Form einer Mischbeweidung aus Rindern und Ziegen oder Schafen und Eseln angedacht werden. Sofern die Tiere nicht entwurmt werden, sind auch Pferde eine Alternative (siehe Punkt 2)
2. Die prophylaktische Entwurmung der Weidetiere vor Auftrieb auf die Flächen sollte unterlassen werden. Entwurmungsmittel (Anthelminthika) führen zu massiven negativen Auswirkungen auf die lokale Insektenpopulation, insbesondere jener der Dungkäfer.
3. Um den Erfolg der Maßnahmen zu überwachen und zeitnah lenkend eingreifen zu können wird ein Vegetations-Monitoring empfohlen. Das Monitoring soll ein Jahr nach Maßnahmenstart erfolgen und dann in weiterer Folge auf drei bzw. vier Jahre ausgeweitet werden.

Sollte die Beweidung in keiner Form oder nur in einzelnen Bereichen umsetzbar sein, kann folgendes Maßnahmenpaket aus naturschutzfachlicher Sicht ersatzweise oder ergänzend zur Beweidung vertreten werden. Ziel ist es ein kleinräumiges Mosaik an Lebensräumen, welches sonst durch die Beweidung entsteht, bestmöglich zu simulieren. Bei Maßnahmenvorschreibung der Mahd ist eine nähere Prüfung der praktischen Umsetzbarkeit durch den Landwirt notwendig, insbesondere ob der Landwirt über die Kapazitäten verfügt die entsprechenden Maßnahmen auch im Sinne des Naturschutzes umzusetzen. Das Mahdregime kann auch um eine Herbstbeweidung ergänzt werden:

Tabelle 4: Alternative Maßnahmenvorschläge für das Offenland im Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“

Maßnahmen	Dauer	Fläche
Aushagerungsschnitt (vor April mit mindestens 15 cm Schnitthöhe) mit Abtransport (maximal 5 Hektar pro Tag im Abschnitt von je einer Woche)	Jährlich vor April	Trespen-Reinbestand
Streifenmahd (plus Abtransport des Mähguts) mit Rotationsbrache: Es dürfen immer nur 4 Hektar pro Woche gemäht werden. Das Mähgut ist nach einer Liegezeit von mindestens zwei Tagen abzutransportieren. Der Einsatz eines Schlegelmähwerks ist zu unterlassen. 1/3 der gesamten Fläche sollte dabei jährlich stehen bleiben und erst im Jahr darauf gemäht werden.	Jährlich ab August	Gesamte Fläche
Optional: Partielle Öffnung der Grasnarbe auf in Summe 1 Hektar verteilt in der gesamten Fläche mit einer Egge.	Jährlich ab Oktober	Gesamte Fläche

Für die Erreichung der definierten Ziele für die Waldlebensräume im Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“ werden für die Zukunft folgende Maßnahmenpaket vorgeschlagen:

Tabelle 5: Maßnahmenvorschläge für den Wald im Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“

Maßnahmen	Dauer	Fläche
Entwicklung einer Waldweide im Bereich der dichten Kiefern und Robinienforste vorzugsweise mit Rindern und Ziegen, Ausweitung bestehender Rodungsinseln im bestehenden Forst. Auflichtung des Waldes auf maximal 60% Überschirmung	Jährlich	Kiefern und Robinienforst im Norden des Schutzgebietes
Freistellen von Wacholder im Bereich des bestehenden Waldes	Einmalig	Gesamte Fläche
Förderung von Eichen im Bereich des bestehenden Waldes sowie Erhalt von stehendem Totholz.	Jährlich	Gesamter bestehender Waldbereich

1. Um die Übergänge zwischen Offenland und Wald weiter aufzuweiten, sowie entsprechende Keimbedingungen für Eichen (*Quercus sp.*) und anderen Edellaubholzarten zu fördern, sollte eine Waldbeweidung ins Auge gefasst werden.
2. Der im Norden des Schutzgebiets bestehende Kiefernforst sollte aufgelichtet werden. Aufforstungen zur Verdichtung des Baumbestandes, insbesondere mit standortfremden Baumarten, sind zu unterlassen.
3. Freistellen von Wacholderbüschen, zur Förderung der Naturverjüngung, ist erforderlich.
4. Die Naturverjüngung von Eichen sollte, insbesondere durch gezieltes Freischneiden von konkurrierenden Neophyten, gefördert werden.
5. Tot- und Altholz sollte im Wald verbleiben, einerseits zur Verbesserung des Wasserrückhaltes andererseits zur Förderung xylobionter Tier- und Pilzarten.
6. Einzelstammentfernung von Götterbaum (*Ailanthus altissima*) und Robinien (*Robinia pseudacacia*) innerhalb der Landschaftselemente.

5. Monitoring zur Erfolgskontrolle

Wie im vorigen Kapitel nahegelegt, soll mit der Neuausrichtung bzw. Formulierung zukünftiger Erhaltungsmaßnahmen eine fachliche Überprüfung des Maßnahmenerfolges im Rahmen eines begleitenden Monitorings vorgesehen werden. Der erste Durchgang dazu erfolgte im Jahr 2022. Es wurden Erhebungen zu relevanten Prüfobjekten für eine Erfolgskontrolle durchgeführt, deren Ergebnisse im Folgenden dargestellt werden. Es handelt sich dabei um die *baseline* zur Erstbeurteilung des Ist-Zustandes (siehe Kapitel 3) sowie für zukünftige Evaluierungsdurchgänge, die auf Wiederholbarkeit und Vergleichbarkeit der Daten in Zeitreihen ausgerichtet ist. Die methodische Herangehensweise folgt dem für die gegenständlichen Gebiete ausgearbeiteten Erfolgskontrollenkonzept (Rötzer 2018).

Darin wurde für das Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“ die Einrichtung von fünf Dauerbeobachtungsflächen zur Vegetationsentwicklung sowie die Erhebung zu aussagekräftigen Prüfobjekten wie *Daphne cneorum* (Rosmarin-Seidelbast), *Filago vulgaris* (Gewöhnlich-Filzkraut), *Arethusana arethusa* (Rostbindiger Samtfalter) und die Artengarnitur der Heuschrecken festgelegt. Die Beobachtung der Entwicklung des invasiven Neophyten und der für Weidetiere giftigen und in Ausbreitung befindlichen Art *Senecio jacobaea* ist ebenso Bestandteil eines Monitorings.

5.1. Vegetationsmonitoring

Die Vegetationsaufnahmen wurden am 14.7.2022 und am 7.9.2022 von V.I.N.C.A durchgeführt. Die Lage der Aufnahmeflächen wurde so gewählt, dass sie einerseits repräsentativ für das Schutzgebiet sind und andererseits Veränderungen durch das Management gut aufzeigen können. Die Methode richtet sich nach den Vorgaben der „Erfolgskontrolle von Erhaltungsmaßnahmen in Schutzgebieten (Rötzer 2018), (Tabelle 6 und Tabelle 7, Abbildung 2 bis Abbildung 8)

- Monitoringfläche 1 wurde in einer durchschnittlichen Mähwiese eingerichtet.
- Monitoringfläche 2 wurde in eine durchschnittliche Mähwiese, die etwas weniger trocken als Monitoringfläche 1 erschien, gelegt.
- Monitoringfläche 3 wurde in einem, im Untersuchungsjahr beweideten Bereich mit heterogener Vegetationsstruktur eingerichtet.
- Monitoringfläche 4 wurde in einem, mit Aufrechter Trespe verbrachten Bereich eingerichtet.
- Monitoringfläche 5 wurde in einem, im Untersuchungsjahr beweideten und verhältnismäßig wüchsigen Bereich eingerichtet.

Tabelle 6: Vegetationsaufnahmen aus den Fünf Monitoringflächen (1-4) im NSG Weikendorfer Remise (KS= Krautschicht) Die Erfassung der Deckung der einzelnen Pflanzen richtet sich nach der LONDO-Skala (*1= <1%, 2* 1-3%, 4* 3-5%, 1= 5-15%, 2= 15-25%, 3=25-35%, 4= 35-45%, 5= 45-55%, 6=55-65%, 7= 65-75%, 8=75-85%, 9=85-95%, 10= 95-100%)

Dauerbeobachtungsfläche		1	2	3
Datum (Tag.Monat.Jahr)		14.07.2022	14.07.2022	14.07.2022
Deckung gesamt (%)		80	80	60
Deckung Mooschicht(%)		1 %, 1 cm	0	1 %, 1 cm
Deckung Streu (%)		60	45	40
Anmerkung		Ebene Mähwiese, gering verfilzt, heuer noch nicht gemäht; offener Boden 10 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 35 %, 50 cm; Krautschicht – Untergräser: 45 %, 15 cm	Ebene Mähwiese, gering verfilzt, etwas weniger dürr als DBF Nr. 1, heuer noch nicht gemäht; offener Boden 0,5 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 40 %, 55 cm; Krautschicht – Untergräser: 45 %, 15 cm	Weidefläche, aktuell beweidet mit Rindern, weniger wüchsiger Bereich, Vegetation heterogen und stark abgegrast; offener Boden 20 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 10 %, 45 cm; Krautschicht – Untergräser: 50 %, 10 cm
Artenanzahl		23	29	18
<i>Asperula cynanchica</i>	KS	*1	*1	
<i>Bromus erectus</i>	KS	1	3	4
<i>Calamagrostis epigejos</i>	KS			
<i>Carduus nutans</i>	KS			*1
<i>Carex humilis</i>	KS	1	2	1
<i>Carex liparocarpos</i>	KS			*2
<i>Centaurea stoebe</i>	KS	*1	*1	
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	KS		*1	*1
<i>Dactylis glomerata</i>	KS			*1
<i>Daphne cneorum</i>	KS		*2	
<i>Dorycnium germanicum</i>	KS	1	1	
<i>Echium vulgare</i>	KS			
<i>Erigeron canadensis</i>	KS			*1
<i>Eryngium campestre</i>	KS		*1	
<i>Euphorbia cyparissias</i>	KS	*1		
<i>Falcaria vulgaris</i>	KS		*1	
<i>Festuca rupicola</i>	KS	3	2	*1
<i>Festuca valesiaca</i>	KS	*2		*2
<i>Fragaria viridis</i>	KS	*1		*1
<i>Galatella linosyris</i>	KS		*1	
<i>Galium verum</i>	KS	*1	*1	*1
<i>Globularia bisnagarica</i>	KS	*2		
<i>Hieracium pilosella</i>	KS	*1		
<i>Hieracium sp.</i>	KS		*1	*1
<i>Hypericum perforatum</i>	KS			

Dauerbeobachtungsfläche		1	2	3
Datum (Tag.Monat.Jahr)		14.07.2022	14.07.2022	14.07.2022
Deckung gesamt (%)		80	80	60
Deckung Mooschicht(%)		1 %, 1 cm	0	1 %, 1 cm
Deckung Streu (%)		60	45	40
Anmerkung		Ebene Mähwiese, gering verfilzt, heuer noch nicht gemäht; offener Boden 10 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 35 %, 50 cm; Krautschicht – Untergräser: 45 %, 15 cm	Ebene Mähwiese, gering verfilzt, etwas weniger dürr als DBF Nr. 1, heuer noch nicht gemäht; offener Boden 0,5 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 40 %, 55 cm; Krautschicht – Untergräser: 45 %, 15 cm	Weidefläche, aktuell beweidet mit Rindern, weniger wüchsiger Bereich, Vegetation heterogen und stark abgegrast; offener Boden 20 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 10 %, 45 cm; Krautschicht – Untergräser: 50 %, 10 cm
Artenanzahl		23	29	18
<i>Inula ensifolia</i>	KS		*1	
<i>Koeleria macrantha</i>	KS	*1	*2	
<i>Linum tenuifolium</i>	KS	*1		
<i>Melica transsilvanica</i>	KS			*1
<i>Phleum phleoides</i>	KS	*1	*2	*1
<i>Plantago media</i>	KS		*1	
<i>Potentilla incana</i>	KS	2	*1	
<i>Rosa sp.</i>	KS			
<i>Scabiosa canescens</i>	KS			
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	KS		*1	
<i>Scorzonera purpurea</i>	KS	*1	*1	
<i>Seseli hippomarathrum</i>	KS			
<i>Seseli osseum</i>	KS		*1	
<i>Stipa capillata</i>	KS			
<i>Stipa pennata s.str.</i>	KS	*2		
<i>Stipa pulcherrima</i>	KS		2	*2
<i>Taraxacum sp.</i>	KS			
<i>Teucrium chamaedrys</i>	KS	*2	*1	*4
<i>Teucrium montanum</i>	KS	*1	*1	
<i>Thymus odoratissimus</i>	KS	2	1	
<i>Trifolium arvense</i>	KS		*1	*1
<i>Verbascum lychnitis</i>	KS			
<i>Veronica prostrata</i>	KS		*1	
<i>Veronica spicata</i>	KS	*1	*1	
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	KS	*1	*1	*1
<i>Viola ambigua</i>	KS			

Tabelle 7: Vegetationsaufnahmen aus den fünf Monitoringflächen (4-5) im NSG Weikendorfer Remise (KS= Krautschicht) Die Erfassung der Deckung der einzelnen Pflanzen richtet sich nach der LONDO-Skala (*1= <1%, 2* 1-3%, 4* 3-5%, 1 = 5-15%, 2= 15-25%, 3 =25-35%, 4= 35-45%, 5= 45-55%, 6=55-65%, 7= 65-75%, 8=75-85%, 9=85-95%, 10= 95-100%)

Dauerbeobachtungsfläche		4	5
Datum (Tag.Monat.Jahr)		07.09.2022	07.09.2022
Deckung gesamt (%)		85	60
Deckung Mooschicht(%)		10 %, 1 cm	1 %, 0,2 cm
Deckung Streu (%)		80	70
Anmerkung		Verbrachte Wiesen, derzeit scheinbar ungenutzt; offener Boden 35 %; Krautschicht – Obergräser: 60 %, 60 cm; Krautschicht – Mittelgräser: 20 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 5 %, 5 cm	Weidefläche, Rinderbeweidung, aktuell nicht beweidet (Weideabtrieb heuer bereits erfolgt), wüchsiger Bereich, Vegetation nachgewachsen (Regen vor ca. 14 Tagen).; offener Boden 3 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 10 %, 50 cm; Krautschicht – Untergräser: 55 %, 10 cm
Artenanzahl		12	25
<i>Asperula cynanchica</i>	KS	*1	*1
<i>Bromus erectus</i>	KS	7	*4
<i>Calamagrostis epigejos</i>	KS	*1	*1
<i>Carduus nutans</i>	KS		
<i>Carex humilis</i>	KS	*1	3
<i>Carex liparocarpos</i>	KS		*1
<i>Centaurea stoebe</i>	KS		*1
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	KS	*1	*1
<i>Dactylis glomerata</i>	KS		
<i>Daphne cneorum</i>	KS		
<i>Dorycnium germanicum</i>	KS	*2	1
<i>Echium vulgare</i>	KS	*1	
<i>Erigeron canadensis</i>	KS		
<i>Eryngium campestre</i>	KS		
<i>Euphorbia cyparissias</i>	KS		
<i>Falcaria vulgaris</i>	KS		
<i>Festuca rupicola</i>	KS	*1	*4
<i>Festuca valesiaca</i>	KS		
<i>Fragaria viridis</i>	KS		
<i>Galatella linosyris</i>	KS		
<i>Galium verum</i>	KS		*1
<i>Globularia bisnagarica</i>	KS		
<i>Hieracium pilosella</i>	KS		
<i>Hieracium sp.</i>	KS		
<i>Hypericum perforatum</i>	KS		*1
<i>Inula ensifolia</i>	KS		

Dauerbeobachtungsfläche		4	5
Datum (Tag.Monat.Jahr)		07.09.2022	07.09.2022
Deckung gesamt (%)		85	60
Deckung Mooschicht(%)		10 %, 1 cm	1 %, 0,2 cm
Deckung Streu (%)		80	70
Anmerkung		Verbrachte Wiesen, derzeit scheinbar ungenutzt; offener Boden 35 %; Krautschicht – Obergräser: 60 %, 60 cm; Krautschicht – Mittelgräser: 20 %, 20 cm; Krautschicht – Untergräser: 5 %, 5 cm	Weidefläche, Rinderbeweidung, aktuell nicht beweidet (Weideabtrieb heuer bereits erfolgt), wüchsiger Bereich, Vegetation nachgewachsen (Regen vor ca. 14 Tagen).; offener Boden 3 %; Krautschicht – Obergräser: 0; Krautschicht – Mittelgräser: 10 %, 50 cm; Krautschicht – Untergräser: 55 %, 10 cm
Artenanzahl		12	25
<i>Koeleria macrantha</i>	KS		
<i>Linum tenuifolium</i>	KS		
<i>Melica transsilvanica</i>	KS		
<i>Phleum phleoides</i>	KS	*1	*2
<i>Plantago media</i>	KS		
<i>Potentilla incana</i>	KS		1
<i>Rosa sp.</i>	KS	*1	
<i>Scabiosa canescens</i>	KS	*1	
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	KS		
<i>Scorzonera purpurea</i>	KS		
<i>Seseli hippomarathrum</i>	KS		*1
<i>Seseli osseum</i>	KS		*2
<i>Stipa capillata</i>	KS		*4
<i>Stipa pennata s.str.</i>	KS		*2
<i>Stipa pulcherrima</i>	KS		
<i>Taraxacum sp.</i>	KS		*1
<i>Teucrium chamaedrys</i>	KS		1
<i>Teucrium montanum</i>	KS	*1	*2
<i>Thymus odoratissimus</i>	KS		*2
<i>Trifolium arvense</i>	KS		
<i>Verbascum lychnitis</i>	KS		*1
<i>Veronica prostrata</i>	KS		
<i>Veronica spicata</i>	KS		*4
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	KS		*1
<i>Viola ambigua</i>	KS		*1

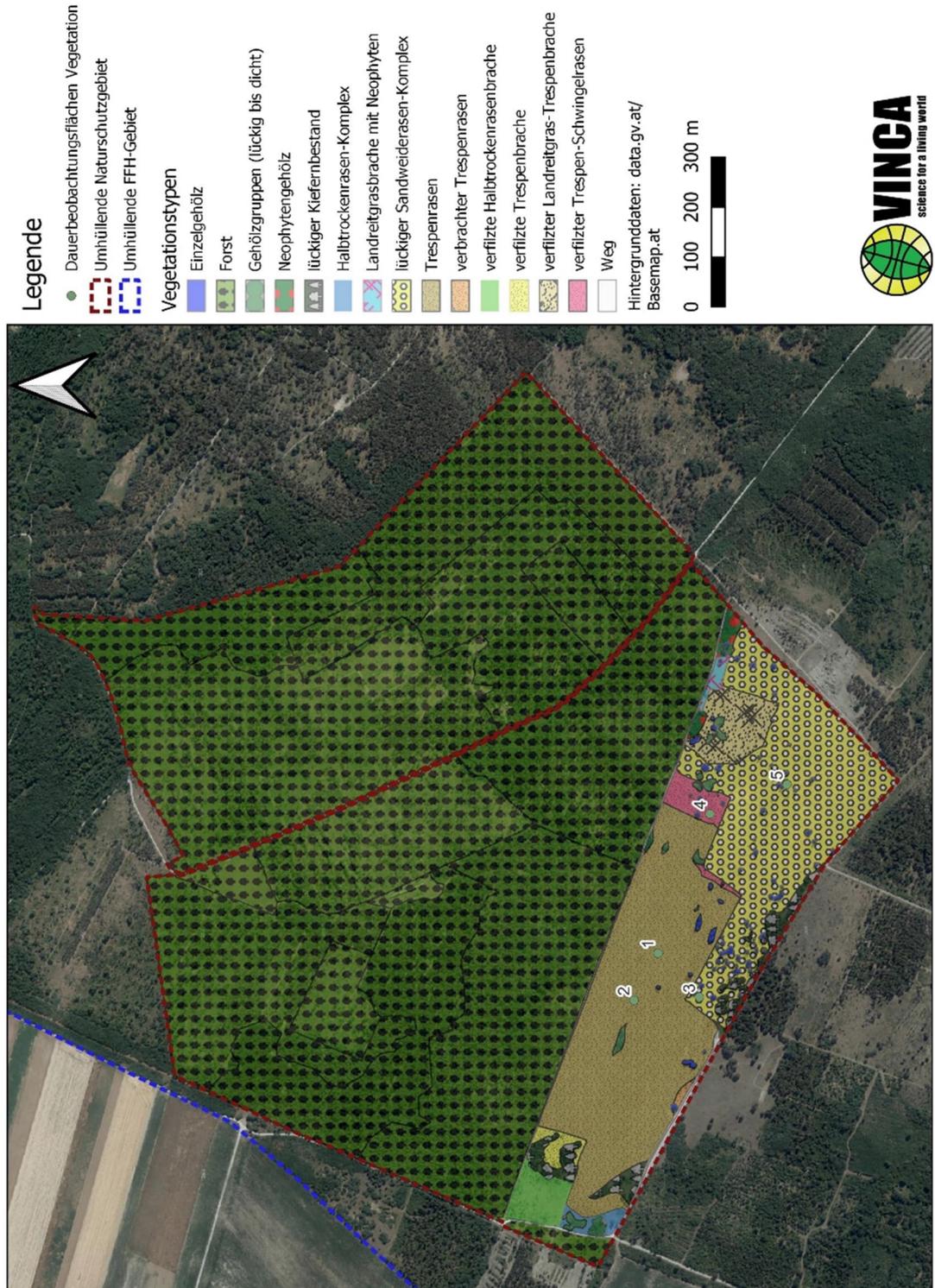


Abbildung 2: Vegetationskarte Weikendorfer Remisen 2022

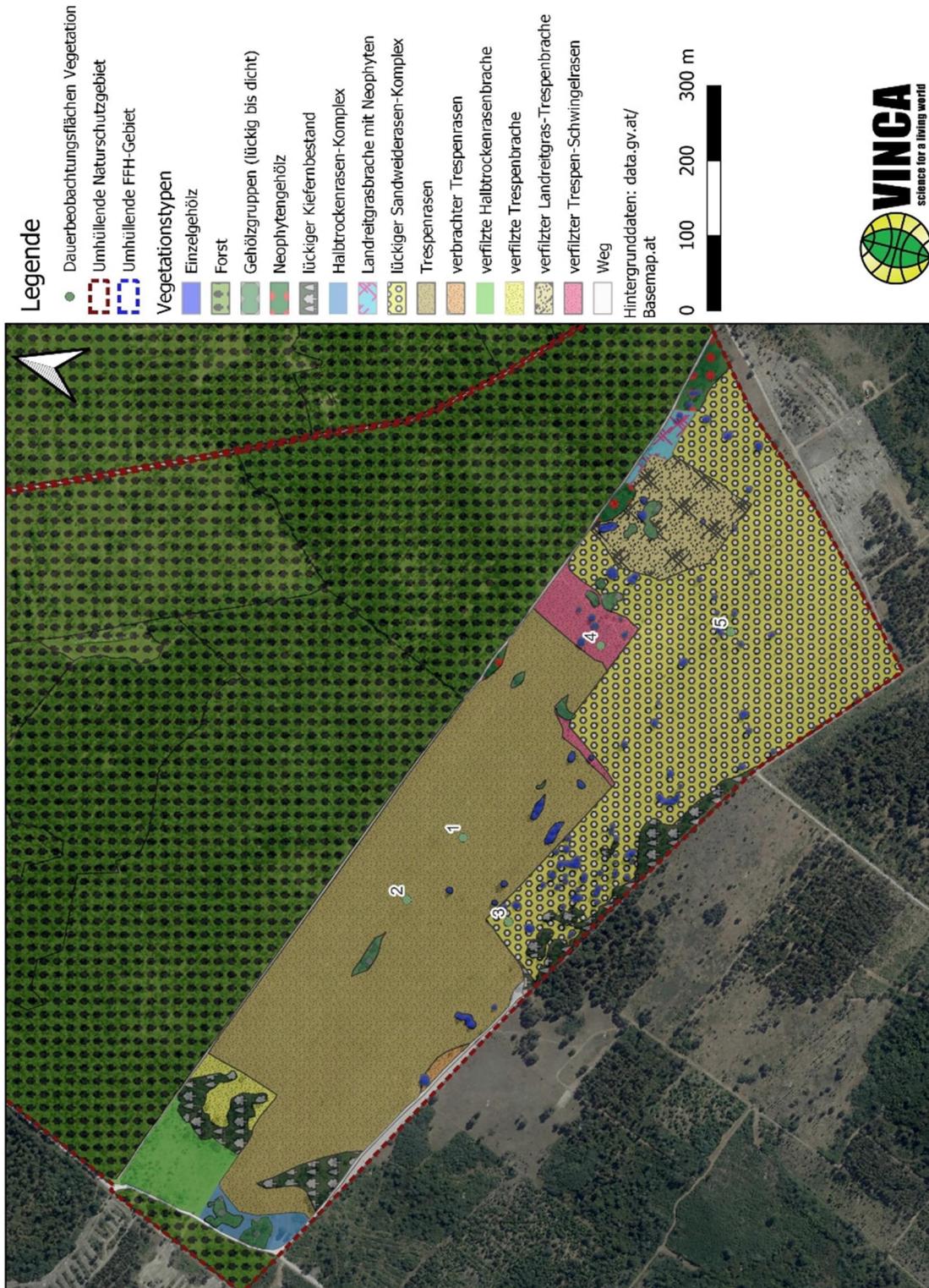


Abbildung 3: Weikendorfer Remise Vegetationskarte Wiesen und Weiden 2022

Fotodokumentation Dauerbeobachtungsflächen



Abbildung 4: NSG Weikendorfer Remise, Monitoringfläche 1: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 14.07.2022).



Abbildung 5: NSG Weikendorfer Remise, Monitoringfläche 2: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 14.07.2022).



Abbildung 6: NSG Weikendorfer Remise, Monitoringfläche 3: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 14.07.2022).



Abbildung 7: NSG Weikendorfer Remise, Monitoringfläche 4: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 07.09.2022).



Abbildung 8: NSG Weikendorfer Remise, Monitoringfläche 5: Foto-Aufnahmepunkt 10 m südlich vom Mittelpunkt der Fläche, Blickrichtung Nord, Brennweite 40 mm (© Norbert Sauberer, 07.09.2022)

5.2. Erfassung der Zielart Gewöhnlich-Filzkraut (*Filago vulgaris*)

Trotz Nachsuche am 14.07.2022 und 07.09.2022 konnten keine Individuen nachgewiesen werden.

5.3. Erfassung der Zielart Rosmarin-Seidelbast (*Daphne cneorum*)

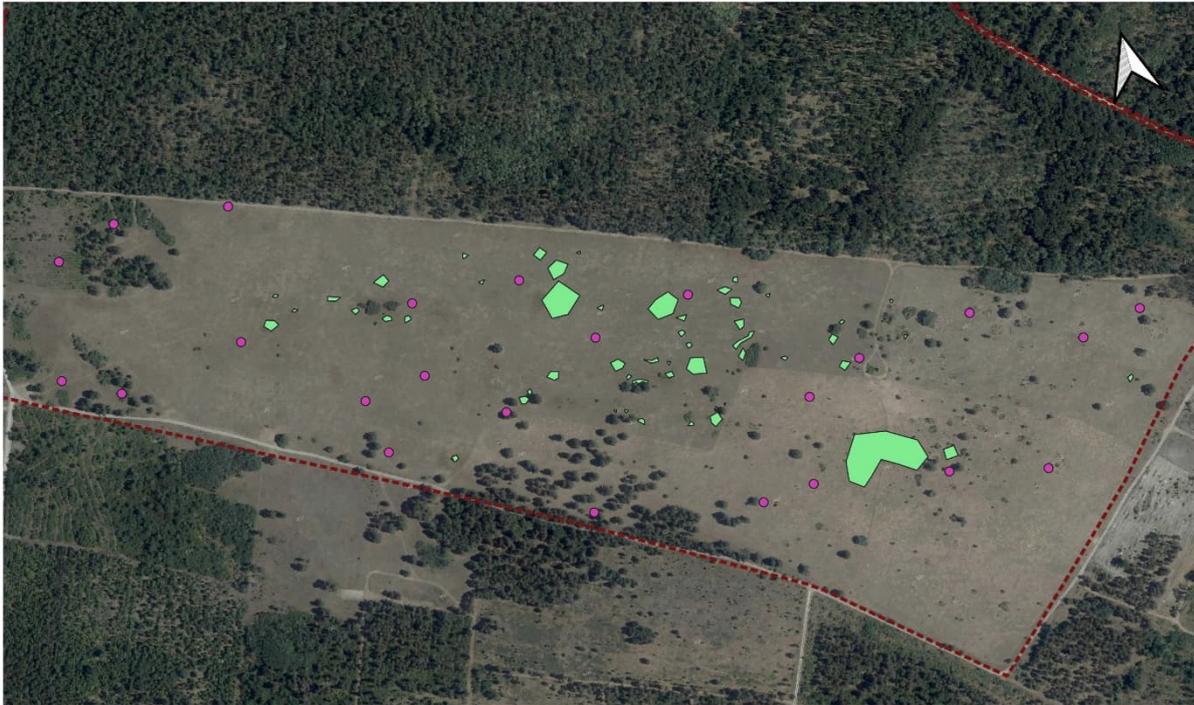
Die Erfassung des Rosmarin-Seidelbasts erfolgte am 04.05.2022 durch die MitarbeiterInnen des Büros V.I.N.C.A Florian Schneider, Marcia Stahmüller und Tobias Schernhammer. Es kamen zwei Methoden zum Einsatz: Gesamterfassung der Bestände und Zählung der Einzelindividuen im Bestand und die Zählung der Individuen im Umkreis von 5 Meter um 24 zufällig verteilten Plots (Abbildung 9).

Für die Abschätzung der Gesamten Individuenzahl kam folgende Formel zur Anwendung: $N = C/A$, wobei N= die geschätzte Gesamtanzahl der Individuen, C die Summe der gezählten Individuen in den Plots und A der Prozentanteil der Plots an der gesamten Untersuchungsfläche ist.

Die Hochrechnung ergab für den gesamten offenen Bereich der Weikendorfer Remise 419 Individuen.

Der gleichzeitig durchgeführte Totalzensus ergab 378 Individuen.

Interessanterweise konnten zwar mehr Individuen im Bereich der Mähwiese vorgefunden werden, die stärkere Verjüngung wurde hingegen auf der Weidefläche beobachtet.



Legende:

- Grenze Naturschutzgebiet
- Probepunkt (5 Meter Radius)
- Bestände von *Daphne cneorum*

0 100 200 m

Abbildung 9: Zählung von *Daphne cneorum* (Rosmarin-Seidelbast)

5.4. Erfassung Artenspektrum der Heuschrecken und Fangschrecken

Die Heu- und Fangschrecken-Erhebungen wurden Mag. Günther Wöss am 20.6.2022 und 3.8.2022 durchgeführt. Die Aufnahme des gemähten Westteils und des mit Rindern beweideten Osteils erfolgte getrennt voneinander und wurden nicht standardisiert durchgeführt. Auf Grund unterschiedlicher Flächengröße und Aufnahmedauer ist ein Vergleich der Datensätze nur bedingt möglich.

Tabelle 8: Artenspektrum der Heu- und Fangschrecken an den untersuchten Standorten. Die Zahlen bei den Arten geben semiquantitative Häufigkeitskategorien an: 1 = Einzelfund, 2 = selten/verstreut, 3 = mäßig häufig, 4 = (sehr) häufig. Rote Liste Österreichs (RL Ö): BERG et al. (2005)

Art	Weikendorfer Remise (Mahd)	Weikendorfer Remise (Weide)	RL Ö
Artenzahl	10	8	
<i>Decticus verrucivorus</i> (Warzenbeißer)	2		NT
<i>Platycleis grisea</i> (Graue Beißschrecke)		2	NT
<i>Bicolorana bicolor</i> (Zweifarbige Beißschrecke)	2		NT
<i>Nemobius sylvestris</i> (Waldgrille)	3		LC

Art	Weikendor-fer Remise (Mahd)	Weikendor-fer Remise (Weide)	RL Ö
<i>Calliptamus italicus</i> (Italienische Schönschrecke)	4	4	VU
<i>Oedipoda caerulescens</i> (Blaufügelige Ödlandschrecke)		2	NT
<i>Omocestus haemorrhoidalis</i> (Rotleibiger Grashüpfer)	3	4	VU
<i>Stenobothrus lineatus</i> (Großer Heidegrashüpfer)	4	3	LC
<i>Chorthippus vagans</i> (Steppengrashüpfer)	2		VU
<i>Chorthippus mollis</i> (Verkannter Grashüpfer)	4	4	NT
<i>Chorthippus biguttulus</i> (Nachtigall-Grashüpfer)		2	LC
<i>Pseudochorthippus parallelus</i> (Gemeiner Grashüpfer)		1	LC
<i>Euchorthippus declivus</i> (Dickkopf-Grashüpfer)	2		LC
<i>Mantis religiosa</i> (Europäische Gottesanbeterin)	1		

5.5. Erhebung zum Rostbindigen Samtfalter (*Arethusana arethusana*)

Im Rahmen der erfolgsorientierten Suche konnten von Mag. Günther Wöss am 03.08.2022 **930** Individuen auf der Mähwiesenfläche und auf der Weidefläche zwischen 700 und 1100 Individuen gezählt werden.

5.6. Sonstige zoologische Daten und Befunde

Aus dem Schutzgebiet liegen wenig Fachgrundlagen vor und diese beschränken sich hauptsächlich auf die mündliche Überlieferung aus Expertenbefragungen. Eine Auflistung von Tierarten, welche ergänzend zu den oben angeführten Arten in der Weikendorfer Remise bisher nachgewiesen wurden, wird in Tabelle 9 präsentiert. Hierbei handelt es sich aber um die naturschutzfachlich hochrangigsten Schutzgüter Niederösterreichs, wobei die Auflistung nicht als vollständig angesehen werden kann.

Tabelle 9: Fachgrundlagen für die Weikendorfer Remise. FFH/VSRL: Anhang II oder IV, bzw. Annex I der Vogelschutzrichtlinie, NÖ Artenschutz VO: Niederösterreichische Artenschutzverordnung: ist die Art gelistet, RLÖ: Rote Liste Österreich, Grüne Reihe Band I-III: LC: ungefährdet, NT: Vorwarnstufe, VU: gefährdet, EN: stark gefährdet, CR: vom Aussterben bedroht, RE: regional ausgestorben; BBSG: Besonders zu berücksichtigendes Schutzgut aus Bieringer & Wanninger 2011

Gruppe	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	FFH/VSRL	NÖ Art-schVO	RLÖ	BBSG
Vögel	<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	I	ja	VU	
Vögel	<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf		ja	LC	
Vögel	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals		ja	VU	

Schutzgebietsbetreuung NÖ: Handlungsleitfaden & Erhaltungsmaßnahmen im Europaschutzgebiet "Pannonische Sanddünen"; Kennziffer RU5-S-1402; Gebietssteckbrief Weikendorfer Remise, 2023

Gruppe	Wissenschaftlicher Name	deutscher Name	FFH/VSRL	NÖ Art-schVO	RLÖ	BBSG
Vögel	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	I	ja	LC	
Vögel	<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	I	ja	NT	
Vögel	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall		ja	LC	
Vögel	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	I	ja	LC	
Vögel	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube			NT	
Reptilien	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	IV	ja	NT	
Heuschrecken und Fangschrecken	<i>Decticus verrucivorus</i>	Warzenbeißer		ja	NT	
Käfer	<i>Cerambyx cerdo</i>	Heldbock (Eichenbock)	II+IV	ja		
Käfer	<i>Dorcadion fulvum</i>	Braunroter Erdbock		ja		
Käfer	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer	II	ja		
Tagfalter	<i>Iphiclides podalirius</i>	Segelfalter		ja	NT	
Nachtfalter	<i>Actinotia radiosa</i>	Trockenrasen-Johanniskrauteule			EN	

6. Zusammenfassung

Das Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“ ist das älteste Naturschutzgebiet Österreichs. Um den Charakter als Trockenrasen zu verbessern und um wichtige Schutzgüter zu erhalten, wird die Ausweitung der bestehenden Rinderweide empfohlen. Die angrenzenden Wälder sollten in dieses Weidesystem einbezogen werden.

7. Literatur

Rötzer, 2014. Trockenlebensräume der Marchregion - Entwicklung eines Pflegekonzepts, fachliche Begleitung des Pilotprojekts „Freiwilligennetzwerk“ sowie Erstellung einer Karte zu den Trockenlebensräumen. – Auftraggeber: Weinviertel Management. 89 pp

Rötzer, 2018. Konzept für die Erfolgskontrolle von Erhaltungsmaßnahmen in Schutzgebieten Allgemeiner und spezieller Handlungsleitfaden –Auftraggeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. 111 pp.

Berg H.-M., Bieringer G. & Zechner L. 2005: Rote Liste der Heuschrecken (Orthoptera) Österreichs. – In: Zulka, K.-P. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/1, Böhlau Verlag, Wien: 167–209.

Bieringer, G. & Wanninger, K. 2011. Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich. ARGE Handlungsbedarfsanalyse Naturschutz, Wien. 169 S.

Wiesbauer, H. (Hrsg.) 2002: Naturkundliche Bedeutung und Schutz ausgewählter Sandlebensräume in Niederösterreich. Bericht zum LIFE-Projekt "Pannonische Sanddünen". – Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz. St. Pölten. 176 S.

Auftraggeber/Herausgeber: Land NÖ, Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr - Abteilung Naturschutz, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Tel.: 02742/9005-15237, post.ru5@noel.gv.at; <https://www.noel.gv.at/noe/Naturschutz/Naturschutz.html>

Auftragnehmer/Bearbeitung: "V.I.N.C.A." - Institut für Naturschutzforschung und Ökologie GmbH, Gießergasse 6/7, 1090 Wien

Erstellt von: Tobias Schernhammer, MSc, "V.I.N.C.A." - Institut für Naturschutzforschung und Ökologie GmbH, Gießergasse 6/7, 1090 Wien

St. Pölten, 2023

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Niederösterreich vorbehalten.